



**Pädagogische Konzeption  
des städtischen Kindergartens Zell-Unterharmersbach**

# Inhaltsangabe

## 1. Grußwort des Trägers

## 2. Vorwort vom Team

## 3. Unser Kindergarten stellt sich vor

### 3.1 Der Träger

### 3.2 Der Standort des Kindergartens

### 3.3 Gruppenaufteilung

### 3.4 Spielbereiche

### 3.5 Personalzusammensetzung

### 3.6 Öffnungszeiten

### 3.7 Ferienregelung

## 4. Eingewöhnungskonzept

### 4.1 Warum braucht es Eingewöhnung

### 4.2 Anmeldegespräch

### 4.3 Aufnahmegespräch

## 5. Pädagogische Leitlinien unserer Einrichtung

## 6. Pädagogische Arbeit

### 6.1 Planung

### 6.2 Beobachtung und Dokumentation

### 6.3 Tagesablauf

#### 6.3.1 Freispiel

#### 6.3.2 Essenszeiten

#### 6.3.3 Gezielte Angebote

## 7. Zusammenarbeit mit den Eltern

- 7.1 Elternabende
- 7.2 Elternbeirat
- 7.3 Elterngespräche
- 7.4 Elternbriefe/ Infowand
- 7.5 Beschwerdemanagement

## 8. Teamarbeit

## 9. Kooperation

- 9.1 Kooperation mit der Grundschule
- 9.2 Kooperation mit anderen pädagogischen Einrichtungen
- 9.3 Kooperation mit gesetzlichen Einrichtungen
- 9.4 Kooperation mit den Kirchen und örtlichen Vereinen

## 10. Fortbildungen und Qualitätsmanagement

## 11. Impressum

# **Pädagogische Konzeption des städtischen Kindergartens „Kleine Wolke“ Zell Unterharmersbach**

## **1. Grußwort des Trägers**

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte

Kinder sind das Wichtigste, was uns anvertraut ist!

Deshalb genießt die Betreuung, Bildung und Erziehung unserer Kinder in der Stadt Zell am Harmersbach einen hohen Stellenwert. Der Kindergarten ergänzt und unterstützt die Erziehung Ihres Kindes in der Familie. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern wir durch ein hochwertiges, bedarfsgerechtes Betreuungsangebot.

Die Erzieherinnen in unseren Kindergärten haben den Anspruch, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersgerecht zu fördern. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung in Bildung und sozialer Kompetenz erfahren. Dies sind Kernfähigkeiten, die für einen erfolgreichen Start in das Bildungsleben immer wichtiger werden.

Das vorliegende Konzept soll Sie über das pädagogische Angebot und die Ziele Ihres Kindergartens informieren. Gleichzeitig dienen sie aber auch dem Fachpersonal als Handlungsanleitung und hilft uns dabei, die pädagogische Arbeit stets weiter zu entwickeln. Unterstützen Sie bitte das Erzieherteam durch Ihre aktive Mitarbeit, damit wir Ihr Kind optimal fördern können.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen zum Wohle unserer Kinder.

Herzlichst

Ihr



Günter Pfundstein  
Bürgermeister

## 2. Vorwort vom Team

Liebe Eltern,

mit unserer Konzeption wollen wir Ihnen und der Öffentlichkeit die Bedeutung unseres Kindergartens und unsere Zielsetzung darstellen. Sie soll unsere pädagogische Arbeit verständlich und transparent machen.

Der Kindergarten ist in seiner Auswirkung auf die Entwicklung der Kinder von permanenter Wichtigkeit.

Es ist uns ein Bedürfnis, nicht nur den Intellekt der Kinder zu fördern, sondern den Kindern die Möglichkeit zu geben

- sich selbst und den anderen zu finden
- sich selbst und den anderen zu bilden
- sich selbst und den anderen zu erleben
- sich selbst zu entwickeln im Hinblick auf ihre Zukunft.

Wir möchten den Kindern in ihren Erfahrungen mit dem Alltag, aber auch mit Neuem und Außergewöhnlichem, die Wege öffnen, um zu einem lebensbejahenden Menschen zu werden.

Auf eine gute Zusammenarbeit freut sich Ihr Kindergartenteam.

*Ein Kind zu lieben heißt,  
die Welt mit seinen Augen zu sehen.*

-Korczak-

### **3. Unser Kindergarten stellt sich vor**

#### **3.1 Der Träger**

Der Träger unseres Kindergartens „Kleine Wolke“ ist die Stadt Zell a.H. Ihr unterstehen derzeit vier Kindergärten.

#### **3.2 Der Standort des Kindergartens**

Unser Kindergarten ist in zwei Gebäuden untergebracht.

In einem älteren- erbaut in den 60er Jahren- und einem neueren Gebäude, das in den 70er Jahren gebaut wurde.

Neubau und Altbau sind verbunden durch einen großen Spielplatz.

Der Kindergarten befindet sich in zentraler Lage, schön gelegen, inmitten von Kurpark und Wiesen. Die ländliche Umgebung, sowie die Waldnähe bieten den Kindern einen vielfältigen Spiel- und Erlebnisraum.

#### **3.3 Gruppeneinteilung**

Mit Beginn des 3. Lebensjahres werden die Kinder in die Regelgruppe aufgenommen und sind bis zum Schuleintritt in unserer Einrichtung.

Zurzeit gibt es in unserem Kindergarten 5 Gruppen - eine Kleinkindgruppe und 4 Regelgruppen. Die Kleinkindgruppe nimmt Kinder ab dem 1. Lebensjahr auf.

Die vier Regelgruppen sind alters- und geschlechtsgemischt.

Im älteren Gebäude gibt es zwei Gruppen. Die größere Gruppe befindet sich im Erdgeschoss. Diese kann mit bis zu 28 Kindern belegt werden.

Die Gruppe im ersten Stockwerk hat die Möglichkeit 16 Kinder aufzunehmen. Ebenso befindet sich die Kleinkindgruppe im ersten Stockwerk.

Im neueren Gebäude bestehen zwei Gruppen mit jeweils bis zu 28 Kindern. Bei der Einteilung der Gruppen werden Wohngebiete und Wünsche der Eltern nach Möglichkeit berücksichtigt.

### **3.4 Spielbereiche**

Der Kindergarten soll für die Kinder ein Lebens- und Erfahrungsraum sein- vor allem jedoch ein Ort zum Wohlfühlen.

Das erreichen wir, in dem wir viele Freiräume schaffen, die zum ausgiebigen Spielen und Lernen anregen.

Spielbereiche in beiden Gebäuden:

- Baubereich
- Atelier
- Rollenspielbereich
- Bistro
- Lesecke
- Tischspielbereich
- Werkbank

Weitere Räumlichkeiten, die zu bestimmten Angeboten genutzt werden können:

- Rhythmikraum ( Kellergeschoß/ älteres Gebäude)
- Kinderküche
- Turnhallen der Gemeinde und des örtlichen Turnvereines

Zudem steht den Kindern ein Waldstück in Kindertennnähe und ein großzügig angelegtes Außenspielgelände (Rasenfläche) zur Verfügung.

Das Außenspielgelände dürfen die Kinder nach Absprache mit der Erzieherin auch selbstständig in Kleingruppen nutzen.

### **3.5 Personalzusammensetzung**

In unserer Einrichtung sind eine Leiterin, vier Erzieherinnen als Ganztagskräfte und sechs Erzieherinnen als Teilzeitkräfte beschäftigt.

Des Weiteren bilden wir Schülerinnen/ Schüler während des Praktikums bzw. ihrer schulischen Ausbildung aus.

### 3.6 Öffnungszeiten

#### Regelzeiten

Montag bis Donnerstag	von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag	von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr

#### Flexible Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag	von 07.45 Uhr bis 12.15 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag	von 07.45 Uhr bis 12.15 Uhr

#### **oder**

Montag bis Donnerstag	von 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag	von 07.30 Uhr bis 13.30 Uhr

#### Verlängerte Öffnungszeiten

Montag bis Freitag	von 07.30 Uhr bis 13.30 Uhr
--------------------	-----------------------------

Eltern mit Wunsch nach abweichenden Öffnungszeiten wenden sich bitte direkt an die Leiterin.

### 3.7 Ferienregelung

Die Kindergartenferien liegen hauptsächlich in den Schulferien und werden jährlich neu mit dem Elternbeirat und dem Träger festgelegt.

Pädagogische Tage gelten als zusätzliche Schließungstage.



## **4. Eingewöhnungskonzept**

### **4.1 Warum braucht es Eingewöhnung?**

Durch wissenschaftliche Ergebnisse der Bindungsforschung wissen wir, dass die Eingewöhnungszeit in Kindertageseinrichtungen eine wichtige Voraussetzung ist, um den Übergang zwischen Elternhaus und Kindergarten erfolgreich zu gestalten.

Eine gute Eingewöhnung ist der Grundstein für eine positiv erlebte Kindergartenzeit und somit unerlässlich.

Deshalb dürfen die Kinder vor dem eigentlichen Aufnahmetag ca. 14 Tage vorher 1-2 mal in der Woche in Begleitung eines Elternteils zum „Schnuppern“ zu uns kommen.

### **4.2 Anmeldegespräch**

Das Anmeldegespräch findet mit der Leiterin statt, hier entsteht der erste Kontakt, um die Einrichtung kennen zu lernen.

Die Eltern werden über den Eingewöhnungsprozess informiert und sie erhalten die pädagogische Konzeption.

Es werden Anmeldeformulare besprochen und ausgehändigt.

### **4.3 Aufnahmegespräch**

Rechtzeitig vor dem Aufnahmetag vereinbaren die Eltern mit der Erzieherin einen Termin für das Aufnahmegespräch.

Dieses Gespräch dient dem gegenseitigen Kennenlernen und dem Austausch über das Kind (Vorlieben, Besonderheiten etc.)

## **5. Pädagogische Leitlinien unserer Einrichtung**

Der Kindergarten steht heutzutage gesellschaftlichen Veränderungen gegenüber und fordert uns, familienunterstützende Arbeit zu leisten. Deshalb sehen wir uns als aufmerksame, liebevolle und helfende Begleitung des Kindes.

Der Kindergarten soll dazu beitragen, dass Kinder verschiedener sozialer Herkunft und unterschiedlicher Erfahrungen befähigt werden, in gegenwärtigen und zukünftigen Lebenssituationen möglichst sozial und sachbezogen zu handeln.

Wir wollen die Kinder zur Selbstständigkeit erziehen. Sie sollen Vertrauen in ihre eigenen Stärken und Fähigkeiten gewinnen. Darüber hinaus lernen sie Entscheidungen zu treffen und auch zu diesen zu stehen.

Ein Miteinander ist in unserer Einrichtung von großer Bedeutung, es entsteht nur durch gemeinsames Handeln. Jedes Kind hat das gleiche Recht aber auch die gleichen Pflichten. Es werden dabei gemeinsam mit den Kindern feste Regeln aufgestellt, an die wir uns halten. Damit geben wir den Kindern Sicherheit, Zuverlässigkeit und Vertrauen.

Wir wollen den Kindern Werte vermitteln, damit sie sensibel werden für ihre eigenen Bedürfnisse, aber auch für die Bedürfnisse der Anderen. Sie sollen Gefühle zeigen und ausleben können, jedoch nicht auf Kosten ihrer Mitmenschen.

Unsere Erziehungsarbeit ist ganzheitlich. Wir versuchen alle Anlagen und Fähigkeiten der Kinder zu fördern. Die Einbeziehung von Kultur, Ästhetik und Natur ist selbstverständlich.

Durch die Begegnung mit der Natur wird das Umfeld der Kinder wesentlich erweitert. Die Kinder lernen, die Natur zu schätzen.

## **6. Pädagogische Arbeit**

### **6.1 Planung**

Unsere pädagogische Planung geht von der Beobachtung der Kinder aus. Wir berücksichtigen dabei die Bedürfnisse, Interessen sowie den Entwicklungsstand der Kinder. Aus dieser Beobachtung heraus entstehen Themen und Projekte, die wir mit den Kindern gemeinsam erarbeiten.

Aktuelle Anlässe wie Geburtstage, der Jahreskreislauf und Feste wie Ostern, Nikolaus und Weihnachten, etc. fließen in die Planung mit ein.

Kinder lieben und brauchen Rituale- diese vermitteln ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität. Deshalb gibt es bei uns einen strukturierten Tagesablauf, damit die Kinder sich sicher und geborgen fühlen.

### **6.2 Beobachtung und Dokumentation**

Um den Bildungsprozessen Ihres Kindes auf die Spur zu kommen, um es zu unterstützen, zu fördern und herauszufordern, legen wir für jedes Kind ein Portfolio an, in dem wichtige Entwicklungsschritte bildlich festgehalten und dokumentiert werden.

Um zu erfahren, mit welchen Themen sich Ihr Kind auseinandersetzt, welche Interessen und Begabungen es hat, mit welchen Freunden es am liebsten spielt, führen wir regelmäßige Beobachtungen durch.

Diese gezielten Beobachtungen und Dokumentationen sind auch Grundlage für den Austausch mit Eltern und Kolleginnen.

## **6.3 Tagesablauf**

### **6.3.1 Freispiel**

Nach der Begrüßung, die uns sehr wichtig ist, bildet das Freispiel den Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit und nimmt den größten Stellenwert des Tages ein.

Freies Spielen ist ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung.

Die Bedeutung des Freispiels:

- Freie Auswahl von Material, Zeit, Raum, Spielpartner und Spielmöglichkeit
- Individuelle Beanspruchung der Erzieherin
- Rückzugsmöglichkeit
- Die Möglichkeit Gefühle, Konflikte und Erlebnisse zu verarbeiten
- Selbstständige, freie und bedürfnisorientierte Entfaltung

Mit dem gemeinsamen Aufräumen endet das Freispiel. Die Kinder treffen sich in ihren Gruppen, um alltägliche Inhalte wie Wünsche, Fragen und Konflikte zu besprechen. In diesem Rahmen singen wir mit den Kindern auch jahreszeitlich orientierte Lieder, machen Fingerspiele etc.

### **6.3.2 Essenszeiten**

Die Essenszeiten sind gruppenintern geregelt.

Sie finden morgens zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr und am Nachmittag zwischen 15.00 Uhr und 16.00 Uhr statt.

Der Mittagsdienst macht von 12.00 Uhr bis 12.20 Uhr Pause.

Zum Essen werden verschiedene Teesorten, Wasser und Apfelsaftschorle gereicht.

Da wir auf eine gesunde Ernährung Wert legen, bitten wir die Eltern uns dabei zu unterstützen.

Die Erzieherinnen achten darauf, dass die Kinder:

- ihre Hände waschen
- den Tisch decken und wieder abräumen
- Tischmanieren einhalten und
- Zähne putzen

### **6.3.3 Gezielte Angebote**

Danach werden die Kinder für gezielte Angebote eingeteilt. Es werden Beschäftigungen für die Gesamtgruppe oder für die Kleingruppen angeboten. In diesen Angeboten haben wir die Möglichkeit, intensiver mit den Kindern an bestimmten Themen zu arbeiten. Dabei wird der Entwicklungsstand der Kinder berücksichtigt.

Um diese Themen zu bestimmen, orientieren wir uns an verschiedenen Bildungs- und Entwicklungsfeldern. Diese lauten:

- Körper
- Sinne
- Sprache
- Denken
- Gefühl und Mitgefühl
- Sinne, Werte und Religion

## **7. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Als familienunterstützende Einrichtung ist uns eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig. Denn nur wenn diese Zusammenarbeit auf harmonischer Basis stattfindet, können sich alle auf ein vertrautes Umfeld einlassen.

So erfahren die Eltern, dass sie und ihr Kind akzeptiert werden, auf Verständnis stoßen und die Möglichkeit zum Gespräch haben, wobei die Erzieherinnen an ihre gesetzliche Schweigepflicht gebunden sind.

### **7.1 Elternabende**

Im Kindergartenjahr bieten wir neben Informations- und Gesprächsabenden auch themenzentrierte Elternabende mit Referenten und Bastelabende an.

Der erste Elternabend beinhaltet die Wahl des Elternbeirates.

### **7.2 Elternbeirat**

Die Aufgaben des Elternbeirates sind:

- Die Arbeit des Kindergartens zu unterstützen
- Zwischen Eltern, Erzieherinnen und Träger zu vermitteln
- Ideen einzubringen
- Kritik zu äußern
- Helfer und Vertreter des Kindergartens sein

### **7.3 Elterngespräche**

Um mit den Eltern im Austausch über den Entwicklungsstand der Kinder zu bleiben, bieten wir nach Terminvereinbarung Elterngespräche an. Neben den festgelegten Gesprächsterminen gibt es außerdem die sogenannten Tür und Angelgespräche, die beim Bringen und Abholen entstehen und die kurze Informationen über das Wichtige vom Tag beinhalten.

## **7.4 Elternbriefe/ Infowand**

Gruppentermine und aktuelle Informationen werden durch Elternbriefe oder an unserer Infowand im Flur weitergegeben.

Bitte lesen Sie diese Aushänge regelmäßig durch.

## **7.5 Beschwerdemanagement**

Für uns ist die Zufriedenheit der Eltern sehr wichtig.

Gibt es dennoch Anlass zur Beschwerde möchten wir Sie, liebe Eltern dazu ermutigen, diese an uns heranzutragen. Jede Beschwerde wird von uns ernst genommen und wir klären und bearbeiten sie zeitnah in der Gruppe oder im Team.

Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, dass Sie sich bei Problemen an den Elternbeirat wenden. Dieser kann dann auftretende Konflikte bei einer Elternbeiratssitzung oder direkt bei uns ansprechen.

Auch die Kinder haben in regelmäßig stattfindenden Kinderkonferenzen die Möglichkeit, Beschwerden anzubringen und werden von uns auch dazu ermutigt.

Im Alltag sind die Kinder soweit partizipiert, dass sie Beschwerden sofort loswerden dürfen und diese auch gleich von uns entgegengenommen werden.

## 8. Teamarbeit

Grundlage unserer Teamarbeit ist der Austausch und die Auseinandersetzung über Inhalte und Ziele der Arbeit. Gute Zusammenarbeit ist in unseren Augen auch nur in einem sich ständig reflektierenden Team möglich.

Unser Teamarbeit findet im Rahmen von:

- Pädagogischen Planungstagen
- Wöchentlichen Teambesprechungen
- Regelmäßigen Morgenmeetings
- Internen Gruppen- und Hausbesprechungen statt.

In diesen Besprechungen werden gruppenspezifische, konzeptionelle, pädagogische und organisatorische Fragen und Probleme behandelt.



## **9. Kooperation**

### **9.1 Kooperation mit der Grundschule**

Bei uns im Kindergarten findet eine regelmäßige Kooperation mit der Grundschule statt.

Das Ziel der Zusammenarbeit ist es, den Kindern den Übergang von Kindergarten in die Schule zu erleichtern.

### **9.2 Kooperation mit anderen pädagogischen Einrichtungen**

Nach Bedarf und Absprache mit den Eltern können andere pädagogische Fachkräfte wie Logopäden, Heilpädagogen, Ergotherapeuten, Psychologen, etc. in die Arbeit mit einbezogen werden.

### **9.3 Kooperation mit gesetzlichen Einrichtungen**

Das Wohl des Kindes liegt uns sehr am Herzen, denn junge Menschen haben ein Recht auf:

- Die Achtung und den Schutz ihrer Würde vor Benachteiligung und Bevormundung ( z.B. aufgrund von Geschlecht, Abstammung und Sprache)
- Schutz vor Gefahren für ihr Wohl
- Schutz vor Verwahrlosung

Deshalb sehen wir es als unsere Pflicht an, bei Erkennen und Anhaltspunkten für Kindeswohlgefährdung das Jugendamt zu informieren.

### **9.4 Kooperation mit den Kirchen und örtlichen Vereinen**

Wir nehmen an verschiedenen Aktionen der Kirchen und Vereinen teil, um uns in das Gemeindeleben zu integrieren.

## **10. Fortbildungen und Qualitätsmanagement**

Um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, besuchen die Erzieherinnen regelmäßig fachspezifische Fortbildungen. Des Weiteren setzen wir uns in den regelmäßigen Teamsitzungen mit verschiedenen aktuellen Themen auseinander.

Zurzeit erarbeiten wir verschiedene Standards für unser Qualitätshandbuch. Diese sind für die gesamte Einrichtung verbindlich.

## 11. Impressum

<b>Herausgeber:</b>	Kindergarten „Kleine Wolke“ Steinrücken 6 77736 Zell am Harmersbach Tel.: 07835/3950 <a href="mailto:kiga-klenewolke@zell.de">kiga-klenewolke@zell.de</a>
<b>Erzieherinnen der Regelgruppen:</b>	Barbara Schmidt ( Leitung) Christa Schwarz ( stellv. Leitung) Michaela Zimmermann- Welle ( stellv. Leitung) Katja Emunds Monika Lehmann Juliane Wassner Lucia Müller Sabine Richter
<b>Erzieherinnen der Kleinkindgruppe:</b>	Stephanie Bühler Andrea Nocerino Irene Groß
<b>Träger:</b>	Stadtverwaltung Zell am Harmersbach Hauptstr. 19 77736 Zell am Harmersbach Tel.: 07835/6369-0

Zell am Harmersbach den, 08.03.2016